

40 Jahre Städtepartnerschaft Königstein i.Ts. – Le Cannet- Rocheville/Côte d’Azur

Von Dr. Reinhard Siepenkort



Infolge des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages, Elysée-Vertrag, unterzeichnet von de Gaulle und Adenauer am 22. Januar 1963 und der sich anschließenden immer stärker werdenden Kooperation der beiden Länder suchten auch Königstein und Le Cannet ab 1971 nach einer passenden Partnerstadt. In Le Cannet-Rocheville hatten Bürgermeister Gaston Ducros und der Premier Adjoint/Erster Stadtrat Roche und in Königstein Bürgermeister Ehrenfried Willke die Initiative übernommen. Ein Artikel in der Taunus-Zeitung führte zu Kontakten. Nach einem Erkundungsbesuch von drei Königsteiner Studenten, Hans-Günther Brüske, Bernhard Grosse und Berthold Schmitt, die begeistert von der Côte d’Azur zurückkamen, kam es bereits am 4. Mai 1972 zur Gründung des Förderkreises der Städtepartnerschaft e.V. in Königstein, um die Bürger frühzeitig in das Vorhaben einzubinden. Erster Vorsitzender wurde Bürgermeister Willke selbst. In Le Cannet bildete sich ebenfalls eine Association pour le Jumelage mit der ersten Vorsitzenden Ingrid Latscha, die im Frühjahr 2012 gesegneten Alters verstarb. Bereits im Sommer 1972 fand

mit großem Erfolg ein erster Jugendaustausch statt. Zur Besiegelung der Städtepartnerschaft am 23. September 1972 unter der Ägide des neuen Bürgermeisters Antonius Weber kamen fast 200 Cannetaner nach Königstein. Ebenso viele Königsteiner statteten im Folgejahr den Gegenbesuch zu Pfingsten in Le Cannet mit der erneuten Unterzeichnung am 9. Juni 1973 ab. Seitdem wird die Städtepartnerschaft alle fünf Jahre mit einer großen Begegnung in Königstein und im Folgejahr in Le Cannet gefeiert.

Den Vorsitz der beiden Partnerschaftsvereine übernahmen 1973 die Gründungsmitglieder Dr. Hans-Günther Brüske in Königstein und Gaston Fischesser in Le Cannet, gefolgt von Gerhard Strabel ab 1975 und von Dr. Reinhard Siepenkort ab 1987 bzw. François Aigrot ab 2002, jeweils unterstützt von aktiven Vorständen, Partnerschaftskomitees und den zahlreichen Mitgliedern in beiden großen und in all den Jahren sehr lebendigen Vereinen. In Königstein führten in der Folgezeit die Bürgermeister Antonius Weber, Bertram Huke, Siegfried Fricke, Leonhard Helm und in Le Cannet Pierre Bachelet sowie Michèle Tabarot die Städtepartnerschaft mit großem Elan und getragen von den städtischen Gremien bis heute fort.

Jugend und Sport

Große Resonanz fand anfangs der Jugendaustausch, den die beiden Partnerschaftsvereine regelmäßig organisierten, der schnell auch auf die Ebene der Schulen übertragen wurde, zuerst zwischen der Taunusschule und dem Lycée Carnot, in den letzten Jahren zwischen der St. Angela-Schule und

dem Collège des Campelières. Zahlreiche individuelle Aufenthalte kamen hinzu, seien es Berufspraktika oder zur Ertüchtigung der Sprachen in den Ferien. Schülerinnen und Schüler beteiligten sich an Wettbewerben wie dem Europa-Jugendpreis der Stadt Königstein oder der literarischen „Cigale Poétique“ in Le Cannet. Die Pfadfinder fanden zueinander und veranstalteten gemeinsame Zeltlager. Jugendfußballer und junge Karatesportler veranstalteten Turniere, Ballettschulen zeigten gemeinsam ihr Können.

Musik und Kunst

Ein extra gebildetes Jugendorchester der drei Königsteiner Gymnasien mit der damals noch sehr jungen Sopranistin Franka Kraneis begeisterte gemeinsam mit dem Chor von St. Charles Rocheville die Cannetaner in Kirchenkonzerten in Rocheville, Le Cannet, Cannes und anschließend auch die Königsteiner hier. Véronique Bracco bezauberte als junges Cannetaner Mädchen am Klavier. Der französische Praktikant Santarelli war auch ein begabter Pianist, übte mit jungen Königsteinern und gemeinsam gaben sie im Luxemburger Schloss eine wunderbare Sonntagsmatinee. Später auch der inzwischen hoch arrivierte Pianist Hardy Rittner im Hotel Sonnenhof Königstein (heute Villa Rothschild) und er begeisterte sein Publikum ebenso in der voll besetzten Pfarrkirche Ste. Philomène von Le Cannet beim 35-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft.

Die Falkensteiner Mandoliner traten ebenfalls schon in Le Cannet auf, während die provenzalische „Académi dou Miéjour“ uns von Anfang an bei allen

großen Festen mit ihren Tänzen und ihrer Musik von Pfeifen und Trommeln erfreut. Wir nutzten 2007 eine solche Gelegenheit, deren charmantes Mitglied, die junge Camille Vacance, anlässlich unseres Lavendelfestes hier zur Lavendelkönigin zu küren und erhielten als Anerkennung ein original provenzalisches Kostüm dafür, welches seitdem die jährlich aktuelle Lavendelkönigin trägt. Auch in diesem Jubiläumsjahr haben wir wieder im Juni das Vergnügen.



Académi dou Miéjour

Zum ersten Mal in Königstein ist die Jazzband aus Le Cannet dabei, die wir aus Besuchen in Le Cannet kennen.



Jazz Band Le Cannet Côte d'Azur

Ambitionierte Maler aus beiden Städten gaben Ausstellungen. Der bekannte Stefan Sczessny, der als Deutscher mit seinen Themen der Côte d'Azur sehr verbunden ist, stellte seine Werke

auf Initiative des Förderkreises zu einer Sonderausstellung anlässlich der Wiedereröffnung des Kurhauses Villa Borgnis zur Verfügung. In 2011 war eine Königsteiner Delegation mit Bürgermeister Helm an der Spitze auf Einladung von Député-Maire Michèle Tabarot bei der Eröffnung des neuen Museums Pierre Bonnard in Le Cannet dabei, ein Ereignis von nationalem Rang für Frankreich. Französische Malerei wird auch vom Förderkreis bei sich bietenden Ausstellungen in Frankfurt in der Schirn oder im Städel besucht.

Küche und Keller

Das Kulinarische gehört in Frankreich seit jeher zu den Schönen Künsten. So kochten ambitionierte Mitglieder des Förderkreises schon früh gemeinsam nach französischen Rezepten. Seit 1995 finden Weinproben, ergänzt durch passende französische Käse und Oliven des Mittelmeerraums unter dem Motto „Wege und Umwege nach Le Cannet“ statt, wobei jeweils französische Weinanbaugebiete mit ihrer jeweiligen Kultur vorgestellt werden. Französische Lebensart und provenzalische Küche bot Alain Garriou, professioneller Kochkünstler aus Le Cannet mit einem großen Menu für 70 Mitglieder des Förderkreises 2009.

Reisen und Wandern

Reisen erweitert den Horizont. Das gilt für beide Partnerschaftsvereine seit vielen Jahren. Neben den großen Reisen in die jeweilige Partnerstadt alle fünf Jahre und auch zwischendurch, z.B. anlässlich der Flugzeugtaufe 1994 und zu einigen Fêtes de la Bière – Oktoberfest auf französisch in Le Cannet, zieht es die Königsteiner unter

der Regie des Ehepaars Siepenkort in die näheren französischen Regionen wie Elsaß, Jura, Burgund, Paris und an die Loire, die Cannetaner unter der Regie des Ehepaars Fischesser nach Bayern, Tirol, Berlin und ins übrige Europa oder darüber hinaus. Auch ein gemeinsamer Besuch der Nationalversammlung in Paris auf Einladung der Abgeordneten und Cannetaner Bürgermeisterin Michèle Tabarot oder ein Treffen im Elsaß zu einer Show sind unvergessen. Ebenso die Wochenendreisen und Wanderungen mit Dr. Hellmut Beuschel ins deutsch-französische Grenzland.

Gemeinsame Wanderwochen sind seit 1993 zu Höhepunkten der deutsch-französischen Begegnungen geworden, da sie das gegenseitige Verständnis fördern und dauernde Freundschaften entstehen ließen. Jährlich abwechselnd finden sie mit 40 bis 60 Königsteinern und Cannetanern in französischen oder deutschen Regionen statt und werden jeweils unter der Leitung von Dr. Walther Sambeth (Stellv. Vorsitzender) und Gaston Fischesser und ihren Teams durchgeführt. Auf deutscher Seite lagen die Ziele im Taunus, Schwarzwald, Allgäu, Chiemgau oder in der Sächsischen Schweiz, auf französischer Seite in der Haute Provence, den Seealpen, im Jura, Zentralmassiv oder am Mittelmeer. Inzwischen mehr als 80 Tageswanderungen mit Dr. Sambeth in der Umgebung von Königstein oder auch mal länger in den Alpen erhalten die Wanderlust und dienen dem Zusammenhalt im Förderkreis.

Verschiedene „Tours de Jumelage“ von Königstein in die Partnerstadt

fanden statt. Anton Wermter lief 1979 zu Fuß, Wolfgang Riedel (Stellv. Vorsitzender) fuhr 1990 und 1998 mit seiner Equipe schon zweimal per Fahrrad, Bernd Zierlein und Freunde per Motorrad nach Le Cannet. Alle wurden dort überschwänglich empfangen.

Unvergessliche Erlebnisse und Kenntnisse der Landeskultur und ihrer Menschen bleiben von allen Reisen und Wanderungen erhalten.

Geschichte und Zukunft

Bei allen Reisen legen wir Wert darauf, die Geschichte der beiden Völker einzubeziehen. Überall begegnen uns geschichtliche Spuren, die Marie-Charlotte Siepenkort meist ausgehend vom gemeinsamen Vorfahren Karl dem Großen über das Mittelalter bis zur Revolutionszeit aufgrund ihrer historischen Ausbildung anschaulich vermittelt. Den Toten der schrecklichen Weltkriege gedenken wir jeweils gemeinsam an den jeweiligen Ehrenmälern in Le Cannet und Königstein.

Zu Beginn dieses Jubiläumjahres standen zwei interessante regional-historische Vorträge, „Franzosen in Königstein“ von Stadtarchivarin Beate Großmann-Hofmann sowie „Hugenotten im südlichen Hessen“ von Prof. Dr. Barbara Dölemeyer. Dem gemeinsamen Europa waren wir in Le Cannet beim 35-jährigen Jubiläum mit einem Vortrag von Prof. Alfred Grosser auf der Spur, den François Aigrot vermittelt hatte. Neben der Beteiligung an den Europa-Tagen pflegen wir über die anderen Partnerschaftsvereine freundschaftliche, europäische Kontakte zu den weiteren Partnerstädten Königsteins, Le Mêle, den beiden Königstein

in Sachsen und in der Oberpfalz sowie Kórnik in Polen. Mit positiven Gefühlen nach fast 60 Jahren Frieden, aber derzeit auch mit Sorge sehen wir der weiteren Entwicklung eines prosperierenden Europas entgegen.

Feste gemeinsam feiern

Alle fünf Jahre trifft man sich zu den Jubiläen, um sie gemeinsam zu begehen und die Städtepartnerschaft zu bestätigen. Die ganze Bevölkerung soll daran teilhaben, um die Idee der deutsch-französischen Partnerschaft und der europäischen Völkerfreundschaft – seit über 60 Jahren Frieden – zu bekräftigen. Daher hat 2012 die Einbindung des 40-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft in das Burgfest als das große und wichtigste Volksfest in Königstein geradezu symbolhaften Charakter.



Feier der 35 Jahre Städtepartnerschaft in Le Cannet 2008 nach dem Gottesdienst und dem Erntetanz der Académi dou Miéjour. Von links nach rechts: Stadtverordnetenvorsteher Alexander Frbr. von Bethmann, Christine Vacance/Académi dou Miéjour, Député-Maire Michèle Tabarot/Le Cannet, Bürgermeister Leonhard Helm mit Rebstock, Camille Vacance, Marie-Charlotte Siepenkort, Dr. Reinhard Siepenkort, Premier Adjoint Yves Pigrenet/Le Cannet (halb verdeckt).

Rund 100 Gäste aus der Partnerstadt werden anreisen. Aus den anderen Partnerstädten, dem polnischen Kórnik und den beiden Königstein werden Delegationen vertreten sein. Zusammen mit dem Burgverein Königstein, dem Burgfräulein, den beteiligten anderen Vereinen, besonders den Ritzern und der Festungsgarde sowie der breiten Beteiligung der Königsteiner wird eine neue Dimension dieses Festes mit Freude zu erwarten sein, damit die Gäste beste Erinnerungen mit nach Hause nehmen können.

Die Burg hatte schon immer eine große Bedeutung bei unseren großen Veranstaltungen und Jubiläen, z.B. beim 15-jährigen mit Blasmusik im Dunklen Bogen oder beim 25-jährigen mit 800 Besuchern im Burg-Innenhof. Unvergessen sind auch die großen Feste in Le Cannet, seien es die Schiffsausflüge oder der Mittagsimbiss auf der Festungsrue von St. Tropez oder der Besuch der Insel Porquerolles und der Calanques beim letzten Mal.

Zeichen der Verbundenheit

Als äußeres Zeichen der Verbundenheit in der Städtepartnerschaft wurden Straßen und Plätze benannt (Le Cannet-Rocheville-Straße in Königstein, Rue Königstein und Parking Königstein in Le Cannet), Brunnen gesetzt (in Le Cannet vor der Mairie, in Königstein in der Limburger Straße), Bäume gepflanzt (Götterbaum im Kurpark), Meilensteine gesetzt, Gastgeschenke ausgetauscht, soziale Zwecke unterstützt, Ehrungen vorgenommen. Bereits 1978 erhielt die Städtepartnerschaft den „Prix France-Allemagne“ vom französischen Staatspräsidenten. 1987 folgte die Verleihung

der Europafahne durch den Europarat. Der Vorsitzende des Cannetaner Partnerschaftsvereins, Gaston Fischesser (1973 – 2002), wurde 1997 zum Ehrenbürger Königsteins ernannt und gemeinsam mit seiner Frau Jacqueline 2010 mit der Ehrenurkunde der Stadt Königstein ausgezeichnet. Der Vorsitzende des Königsteiner Förderkreises (seit 1987), Dr. Reinhard Siepenkort, erhielt 2008 die Medaille d'Or der Stadt Le Cannet und gemeinsam mit seiner Frau Marie-Charlotte 2011 den Ehrenbrief des Landes Hessen. Der Förderkreis selbst verlieh seine deutsch-französische Freundschaftsmedaille an Persönlichkeiten, die sich besonders um die Städtepartnerschaft verdient gemacht haben.

Die tiefer gehenden Verbindungen liegen jedoch in den Sympathien und dauerhaften Freundschaften, die durch die Städtepartnerschaft zwischen den Menschen entstanden sind. Vor allem ist es das Engagement der Mitglieder in den Partnerschaftsvereinen und deren Komitees, die sich unermüdlich mit Herz und Verstand einbringen, Kontakte pflegen und großzügig Gastfreundschaft gewähren. Ihnen gebührt großer Dank.

Unsere Städtepartnerschaft führte sogar zu einer Eheschließung zwischen Reinhard Danielzik aus Schneidhain und Patricia Galfré aus Le Cannet. Beide leben heute glücklich mit zwei Kindern im nahen Usingen. In einem weiteren Fall kam indirekt durch uns eine französische Ehe zustande, indem der Praktikant Michel Gabillard aus Le Cannet, den wir nach hier vermittelt hatten, dann in Köln seine Ehefrau Marie-Dominique aus Grenoble ken-

nen lernte. Er arbeitet heute für eine deutsche Firma in Frankreich.

Kommunikation

Erstes Mittel der Verständigung ist natürlich die Sprache. So bietet der Förderkreis vom frühen Anfang an seinen Mitgliedern und Interessenten französische Sprachkurse in verschiedenen Schwierigkeitsgraden (aktuell unter Leitung von Ingrid Behret und Chantal Irmen), ebenso wie es Gaston Fischesser bis heute in Le Cannet mit Deutschkursen tut.

Seit nun über 12 Jahren betreibt Wolfgang Riedel (Stellv. Vorsitzender) mit nicht nachlassender Schnelligkeit als modernstes Kommunikationsmittel die Internetseite des Förderkreises unter www.le-cannet.de, die frisch zum Jubiläum erneuert wurde. Als neueste Errungenschaft ist nun auch die Association de Jumelage in Le Cannet integriert. Klicken Sie auf die französische Flagge. Nun finden Sie hier also beide Partnerschaftsvereine, Königstein und Le Cannet, mit ihren aktuellen Programmen, Ankündigungen, Bildberich-

ten und historischen Informationen vereint. Weitere Möglichkeiten bieten Links zu anderen Seiten.

Der Förderkreis der Städtepartnerschaft mit seit Jahren konstant über 200 Mitgliedern pflegt auch die klassische Kommunikation in der Öffentlichkeit über die Presse, die uns schon lange Jahre hervorragend begleitet, über die Beteiligung an öffentlichen Veranstaltungen, z.B. dem Europa-Tag des Hochtaunuskreises, Volksfest, Weihnachtsmarkt und über eigene öffentlichen Veranstaltungen wie dem Neujahrsempfang oder dem beliebten Lavendelfest am Le Cannet-Brunnen in der Limburger Straße im Sommer oder der Wein-, Käse und Olivenprobe im Herbst. Ziel bleibt, die Idee der Städtepartnerschaft und der deutsch-französischen Freundschaft zu stärken und damit die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Interessenten, besonders die jüngeren, sind herzlich willkommen.

Nähere Informationen unter www.le-cannet.de

***Ihre Liebling Lisa I.
wird gestylt von Daniela Falkenberg.***



Hairmaxx

Kronberg im Taunus

Berliner Platz 2 · 61476 Kronberg

Tel. 06173 9958099

Öffnungszeiten:

Mo. 9.00 – 18.00 Uhr · Di. – Fr. 9.00 – 19.00 Uhr

Sa. 9.00 – 16.00 Uhr